

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 6

Artikel: Schloss Eugensberg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-635600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

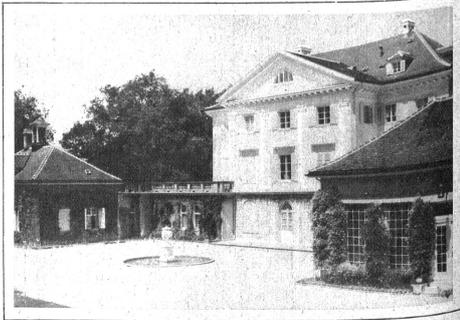
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schloß Eugensberg

Eines der
schönsten Schlösser
des
Kantons Thurgau

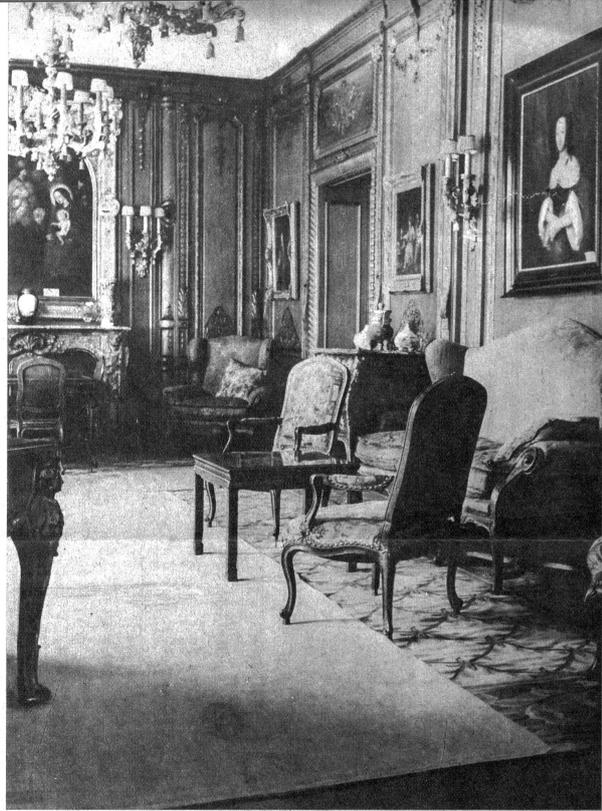


Eine dreifache Freude wartet auf den Wanderer, der an einem schönen Sommertag vom Unteresee nach dem herrlichen Sitz Eugensberg hinaufsteigt. Zunächst entzückt ihn der Blick über das blaue Gewässer, die Insel Reichenau und die fernen Berge des Linthgaus mit dem fürstlichen Schloss Heiligenberg. Dann bewundert er den zauberhaften Park, der seinesgleichen in der Schweiz wohl nicht hat, und nicht am weitesten fesselt ihn das elegante Schloss mit der herrschaftlichen Inneneinrichtung, welche im Stil an die Entstehungszeit von Eugensberg erinnert. Im Jahr 1821 nämlich kaufte sich der ehemalige Vizekönig von Italien, Eugen Beauharnais, der Stiefsohn Napoleons, hier einen Platz für einen Sommersitz, den er nach seinem eigenen Namen benannte. Frei-

Ecke links oben: Zierbrunnen im Ehrenhof, über der Treppe das Gloriette

Links: Der Ehrenhof. Die Salpavillons sind mit Clemons überwachsen

Rechts: Herrenzimmer im Oeffingel. Ueber dem Kamin „Die Anhebung der Heiligen drei Könige“ von Rembrandt, rechts „Porträt einer Dame“ von Mignard

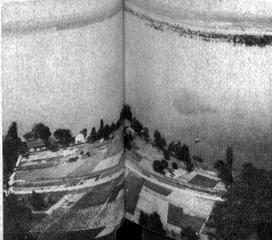


lich liess ihm das Schicksal nicht Zeit, sein Schloss Eugensberg lange zu bewohnen, denn schon 1824, nachdem er noch einen Sommer recht glücklich hier verbracht hatte, musste er der Vergänglichkeit seinen Tribut bezahlen. Der Grund, weshalb er sich gerade hier ansiedelte, war die Nähe von Arrenberg, wo seine Schwester, die Königin Hortense, sich seit wenigen Jahren niedergelassen hatte.

Wie alle Schlösser der Unterseeregion, wechselte Eugensberg öfters den Besitzer. Nach dem Tode des Gründers verbrachte seine Tochter, die Prinzessin Eugenie, während zehn Jahren öfters die schöne Jahreszeit hier oben; dann verkaufte sie Schloss und Garten an einen erfolgreichen Fabrikanten Kiesow aus Augsburg, der durch ein von ihm erfundenes „Lebenselixier“ zu Geld gekommen war. Dieser wohlhabende Mann erweiterte das Anwesen durch Zukauf von Sandegg und einem grossen Umschwung an landwirtschaftlichem Boden und Wald. Im Jahre 1837 ging das Besitztum an die Gräfin Amalie von Reichenbach-Lessnitz über und nach ihrem Tode gehörte das Gut für kürzere Zeit der Tochter der Gräfin, einer Prinzessin Pauline. Als sie wegen der Inflation im ersten Weltkrieg ihren Besitz nicht behalten konnte, verkaufte sie ihn an den Grossindustriellen

... von Arbon. Dieser kluge zusammenfassende Mann hatte auf Reisen ein verträgliches Landstübchen gesehen; er dachte an ein solches, welches bis zu einem einfachen Rechteck darstellte, ein zierliches Gartenhaus und Tempel, eine Gloriette, gebaut auf dem Inneren des Hauses mit einem gut nachgeahmten Möbelschmuck, mit Porzellan und mit andern Kunstgegenständen. Dabei wollte man auf die Annehmlichkeiten des Lebens verzichten, so dass diese wurden in die einfachsten Formen und des Stils überführt. So konnte hier Saurer, der hochbegabte Mann schon vorher seinen Besitztum. Man verlor die Oeffentlichkeit zu erhalten, und so ist jetzt jeder Mann geöffnet.

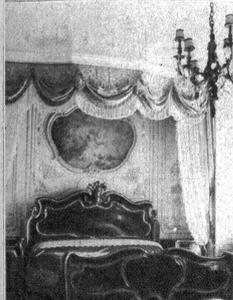
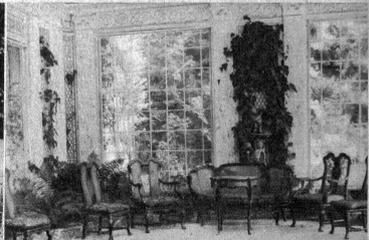
Aussicht von Sandegg über den Unteresee und die Reichenau



Schloss Eugensberg von Norden



Der Gartensaal mit grossblättrigem (frischem) Efeu



Links oben:
Die Möbel zeigen den
Stil von Louis XV.

Gobelin von van der
Hecke im grossen Salon,
eines der wertvollsten
Stücke der Einrichtung

Links unten:
Besuchszimmer im Stil
Louis XV.
Boudoir, Stil Louis XVI.